

herbeiführen mußte. Wielewiski, der Ordens- und jüngere Zeitgenosse Skarga's, schreibt in seinem werthvollen *Historicum Diarium domus professae S. J. ad S. Barbaram Cracoviae* ab a. 1579 usque ad a. 1639 (bis jetzt 3 Bde., edit Krakau 1881, 1885, 1889), für welche er noch das inzwischen verloren gegangene Tagebuch Skarga's benutzen konnte, über die Thätigkeit des Letztern als Hosprediger also: *Regis juventutem ita dirigebat, ut nullus unquam rumor mali exempli vel apud subditos vel apud externos auditus fuerit. Imbuebat cor Regis maximo fidei amore. Decem et octo Generalia Regni Comitia, quae ipsemet in suo Diario annotavit, Concionibus suis instruebat, contra haereses, schismata, leges impias, Machiavellistas, contra promoventes impiam cum haereticis Confoederationem, contra oppressionem pauperum, contra peculatum ac infinita Regii fisci et Reipublicae furta ferventer et efficaciter invehebatur maximo fructu. . . Prudenti libertate magnos in Republica viros saepe reprehendebat* (III, 78. 80). Skarga erwies der Kirche und dem Vaterlande in seiner neuen Stellung große Dienste. Als Sigismund bei der Zusammenkunft mit seinem Vater, dem Könige Johann von Schweden, zu Reval im J. 1589 den Entschluß faßte, nach Schweden zurückzukehren und Polen dem österreichischen Erzherzog Ernst zu überlassen, brachte ihn hauptsächlich Skarga von seinem Vorhaben ab und bewahrte so sein Vaterland vor neuen Tumulten und Verwirrungen. Obgleich er sich nicht in die rein weltlichen Angelegenheiten einmischte und die Stellenjäger, welche ihn um seine Vermittlung bei Hofe an sprachen, zurückwies, so machte er doch da, wo das Interesse der Religion in Frage stand, seinen Einfluß beim Könige geltend. Er verteidigte und schützte das katholische Landvolk gegen die religiöse Vergewaltigung seitens der häretischen Magnaten (kleinen Könige, królikowie), die sich freilich hierbei auf die Confoederation (den Religionsfrieden) von Warschau (1573; s. III, 1858 f.) mit ihrem unverfälschten Grundsatz *Cujus regio, illius religio* berufen konnten. Diese Confoederation, welche gegen den Willen der polnischen Bischöfe zu Stande gekommen war, bekämpfte Skarga in mehreren Schriften (*Proces na konfederacy; Upominanie do ewanielików; Dyskurs na konfederacy*). Den Katholiken, welche im Senate und den wichtigsten Aemtern vielfach zurückgedrängt waren, suchte er wieder einen größern Einfluß im öffentlichen Leben zu verschaffen. *Petrus Skarga omnes intendit nervos, ut in posterum haeretici Proceres non ita frequenter ad munera publica promoverentur, maxime cum non deessent Catholici aequi idonei vel etiam frequenter magis idonei. Nec irritus ejus conatus fuit* (Wielewiski I. c. 78). Wenn nun auch Sigismund III. caeteris paribus die Katholiken bevorzugte, so vergab er auch weiterhin

während seiner ganzen Regierung an die Dissidenten einflußreiche Stellungen in großer Zahl — Die Wiedervereinigung der Ruthenen mit der katholischen Kirche lag Skarga ganz besonders am Herzen, und er wußte auch den König für diese Idee zu gewinnen. Als endlich sein Wunsch sich realisiren sollte und die Synode zu Brest vom 6.—10. October 1596 stattfand, nahm auch er daran Theil und hielt beim Dankgottesdienste die Schlusspredigt über die Einheit der Kirche und die Wohlthat der vollzogenen Union. Von Skarga, welcher „um das Zustandekommen der Union die meisten Verdienste hatte“ (Peletz a. a. O. I, 551), haben wir auch die erste Schrift über die Union zu Brest (Synod Brzeski, Kraków 1597). Gegen das Ende seines Lebens trat er noch einmal als Vertheidiger der Union gegen den Schismatiker Meletius Smotryjski auf, der unter dem Namen Theophil Ortholog in schöner Sprache und mit hinreißender Beredsamkeit im J. 1610 seine vielgelesene Schrift *Θρησος* oder *Lament* gegen die Union herausgegeben hatte. Skarga veröffentlichte gegen ihn in demselben Jahre sein Buch *Na Throny i Lament Theophila Orthologa, do Rusi greckiego Naboteństwa Prastroga* (Contra Thraenos et Lamentationes Theophili Orthologi, ad Ruthenos Graecae religionis cautela). Der begabte und ruhige Smotryjski, welcher bei der Wiedererrichtung der schismatischen Hierarchie unter den Ruthenen durch den Patriarchen Theophanes von Jerusalem im J. 1620 zum schismatischen Erzbischof von Polock geweiht wurde, verschuldete hauptsächlich durch seine Brandschriften die Ermordung des hl. Josef Rutkewitsch (s. d. Art.), des unirten Erzbischofs von Polock, im J. 1623; in dessen befehle er sich nachher, vertheidigte in mehreren Schriften die Union und starb im Schoße der römisch-katholischen Kirche 1638 (Likowski, *Unia Brzeska, Poznań* 1896, 236. 353. 383 sqq.). Wie bekannt, hatten die Socinianer (auch Arianer genannt) eine Zufluchtsstätte in Polen gefunden. Skarga bekämpfte diese letzten Ausläufer der neuen Häresie mit aller Entschiedenheit. Er begann den Kampf mit einer Predigt am Feste SS. Trinitatis 1604 in Krakau. In demselben Jahre erschien seine Schrift *Zawstydzienie Aryanów* (*Confusio Arianorum*), alsdann im J. 1608 *Wtore Zawstydzienie Aryanów* (*Confusio secunda Arianorum*) und endlich im J. 1612 *Messyas nowych Aryanów* (*Messias novorum Arianorum*). Wie die innige Liebe zur wahren Kirche Jesu Christi Skarga antrieb, in zahlreichen Schriften zu ihrer Vertheidigung gegen die Häresie und gegen das Schisma in die Schranken zu treten, so bestimmte ihn die treue Anhänglichkeit an die Gesellschaft Jesu, in welcher er sein wahres Lebensglück gefunden hatte, die Angriffe und Verleumdungen, welchen die Jesuiten schon frühzeitig, wie in anderen Ländern, so auch in Polen ausgesetzt waren, in mehreren Schriften zurückzuweisen.